

**SOZIALWISSENSCHAFTLICHE  
RUNDSCHAU**

HEFT 3 / 2024 — 64. JAHRGANG — [SWS-RUNDSCHAU.AT](http://SWS-RUNDSCHAU.AT)

<b>MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER</b>	Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA)	
<b>CHEFREDAKTEUR</b>	Christian Schaller	
<b>REDAKTION</b>	Marc Bittner, Petra Hirzer, Sigrid Kroismayr, Andreas Schulz-Tomančok	
<b>ANZEIGEN</b>	Christian Schaller	
<b>COVER</b>	David Jablonski	
<b>GRAPHIKEN UND SATZ</b>	Andreas Schulz-Tomančok	
<b>REDAKTIONSADRESSE</b>	A-1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 125/17	<b>www.sws-rundschau.at</b>
<b>ANZEIGEN UND VERWALTUNG</b>	Tel. 0660 317 31 27	E-Mail: redaktion@sws-rundschau.at
<b>HERSTELLUNG</b>	Andreas Schulz-Tomančok	
<b>PREISE</b> (inklusive Versandkosten)	Einzelheft Print Inland	€ 12,-
	Einzelheft Print Ausland	€ 17,-
	Einzelheft Digital/PDF	€ 10,-
	<i>Jahresabonnements:</i>	
	Einzelpersonen Print Inland	€ 35,-
	Einzelpersonen Print Ausland	€ 42,-
	Einzelpersonen Digital/PDF	€ 30,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Print Inland	€ 20,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Print Ausland	€ 27,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Digital/PDF	€ 16,-
	Institutionen Print Inland	€ 45,-
	Institutionen Print Ausland	€ 52,-
	Die angeführten Ermäßigungen gelten für beim AMS gemeldete Personen, Lehrlinge, Schüler*innen, Student*innen (mit aktuellem Inskriptionsnachweis), Wehr- und Zivildienstpflichtige.	
	<i>Förderabonnements:</i>	
	Basic (Jahresabo Print + Digital)	€ 80,-
	Premium (Jahresabo Print + Digital + »Best-of-5-Hefte« nach freier Wahl der Jahrgänge 2001 bis 2023)	€ 150,-
	Die Bezugsdauer aller Abonnements verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn bis 1. Dezember keine Abbestellung erfolgt.	
<b>BANKVERBINDUNG</b>	BIC: GIBAAWXXX, IBAN: AT 26 2011 1838 6488 3600	
<b>DVR-BEARBEITUNGSNR.</b>	0390631	
<b>OFFENLEGUNG</b>	Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) wird vom Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA), Vereinssitz Wien, herausgegeben. Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) veröffentlicht sozialwissenschaftliche Forschung und fallweise Umfrageergebnisse in Form von Bildstatistiken.	
	Reproduktion und Nachdruck von Textteilen und Bildstatistiken kann ausnahmslos nur mit Zustimmung der Redaktion erfolgen.	
<b>ISSN</b>	1013-1469	

Editorial \_\_\_\_\_ 208

Mitarbeiter\*innen dieses Heftes \_\_\_\_\_ 210

## UTOPIEN

*Antje Daniel/Björn Wendt (Wien/Münster)* \_\_\_\_\_ 212

Die Utopie lebt! Plädoyer für eine Blickerweiterung der soziologischen Zeitdiagnose und Gesellschaftstheorie

*Stefan Selke (Furtwangen)* \_\_\_\_\_ 230

Zukunftseuphorie anstatt utopischer Spekulation. Weltentwerfen zwischen Anpassung und Aufbruch

*Wenzel Mehnert (Wien)* \_\_\_\_\_ 248

Schöne Neue Körper – Geschichte der transhumanistischen Utopie

*Karl Reitter (Wien)* \_\_\_\_\_ 266

Das bedingungslose Grundeinkommen: jenseits der Utopie?

*Nathan Barlow/Merle Schulken/Christina Plank (Wien/Amherst/Wien)* \_\_\_\_\_ 284

Strategische Überlegungen für Degrowth-Transformationen und die Degrowth-Bewegung

*Wolfgang Hofkirchner (Wien)* \_\_\_\_\_ 301

Konvivialität als Utopie für eine gemeinsame Menschheit

**BÜCHER – AKTUELL** \_\_\_\_\_ 314

Holzinger, Hans (2024) Wirtschaftswende. Transformationsansätze und neue ökonomische Konzepte im Vergleich (*Christian Felber*)

Appelt, Erna/Prainsack, Barbara (2024) Arbeit – Care – Grundeinkommen (*Ernst Furlinger*)

Haidt, Jonathan (2024) Generation Angst: Wie wir unsere Kinder an die virtuelle Welt verlieren und ihre psychische Gesundheit aufs Spiel setzen (*Andreas Schulz-Tomančok*)

Heiland, Heiner/Schaupp, Simon (Hg.) (2023) Widerstand im Arbeitsprozess. Eine arbeitssoziologische Einführung (*Fridolin Herkommer*)

Haller, Max (2024) Radikale Werte: Die Interessen der Menschen und ihre gesellschaftlich-politische Durchsetzung (*Michael Steiner*)

# Editorial

Heft 3/2024 hat den Schwerpunkt „Utopien“ mit unterschiedlichen Zugängen der Beiträge.

Antje Daniel und Björn Wendt plädieren in „Die Utopie lebt!“ für eine Blickerweiterung der soziologischen Zeitdiagnose und Gesellschaftstheorie. Sie wenden sich gegen die These vom Ende der Utopien und (Fehl-)Annahmen von Utopien als fortschrittliche sowie europäische Projekte und befürworten einen mehrdimensionalen Utopie-Begriff sowie eine Aufwertung von Utopien als Gegenstand soziologischer Forschung.

Stefan Selke argumentiert, dass die Begriffe „Utopie“ und „Dystopie“ für gesellschaftliche Zukunftsszenarien zu wenig komplex seien und erläutert eine Alternative. Auf Basis von vier typischen Zukunftserzählungen, wie Menschen auf multiple Krisen reagieren, skizziert er einen visionären Pragmatismus: Damit ließe sich nicht nur das kognitive, sondern auch das emotionale Potenzial („Zukunftseuphorie“) für bessere gesellschaftliche Lösungen nutzen.

Wenzel Mehnert befasst sich mit der Geschichte der transhumanistischen Utopie – also mit Visionen, den menschlichen Körper mit neuen Technologien zu erweitern. Er diskutiert die utopischen Visionen, ihren Ursprung und kulturellen Kontext, sowie die Menschenbilder, Hoffnungen und Werte, die diesen Technologien zugeschrieben werden.

Degrowth zielt als Konzept und Bewegung auf einen tiefgreifenden, weltweiten sozialen, ökonomischen und ökologischen Wandel. Nathan Barlow, Merle Schulken und Christina Plank diskutieren im Kontext von Erik Olin Wrights „Realen Utopien“, welche Strategien für Degrowth-Transformationen die Degrowth-Bewegung berücksichtigen sollte.

Karl Reitter erörtert, ob ein bedingungsloses Grundeinkommen – existenzsichernd, bedingungslos, personenbezogen und für alle Menschen – als „Utopie“ gelten kann. Er resümiert, dass dieses grundlegende Formen der Vergesellschaftung (u. a. Lohnarbeit) nicht antastet; da es allerdings ein qualitativ neues Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft verwirklicht, kann in einem schwachen Sinn von „Utopie“ gesprochen werden.

Wolfgang Hofkirchner argumentiert, dass aktuelle Utopien für eine gesellschaftliche Transformation von einem möglichen selbstverschuldeten Zusammenbruch der Menschheit ausgehen müssen. Er plädiert, dass Veränderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse im Zusammenleben sowie zu Natur und Technik durch Logiken einer Selbstbegrenzung erforderlich seien und skizziert „Konvivialität als Utopie für eine gemeinsame Menschheit“.

Abschließend eine Vorschau auf die kommenden Ausgaben:

- Nr. 4/2024 „(Dis-)Kontinuitäten und Dynamiken des Antisemitismus“ erscheint im Dezember.
- Nr. 1/2025 ist „Bürger\*innenräten, mini publics und deliberativen Foren“ gewidmet. Articleinreichungen sind bis 15. 12. möglich. Das Heft erscheint im März 2025.
- Nr. 2/2025 hat den Schwerpunkt „Geld“. Ein Call für Artikelkonzepte bis 31. Dezember ist auf unserer Website verfügbar. Redaktionsschluss für die Artikel ist am 15. März.

*Die Redaktion*



Ulrike Eifler (Hrsg.)  
**Den Frieden gewinnen, nicht den Krieg**  
 Zur Rolle der Gewerkschaften in der Friedensbewegung  
 2024 – 183 Seiten – 20,00 €  
 ISBN 978-3-89691-095-0



Lukas Egger  
**Rassismus und die Regulation der kolonialen Sklaverei Ein immerwährendes Brandmal?**  
 Rassismus und die Regulation der kolonialen Sklaverei in Anglo-Amerika  
 2024 – 323 Seiten – 36,00 €  
 Print-ISBN 978-3-89691-094-3  
 Open Access



**6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage**

Bernd Belina / Matthias Naumann / Anke Strüver (Hrsg.)  
**Handbuch Kritische Stadtgeographie**  
 6., vollständig überarbeitete Auflage  
 2024 – 430 Seiten – 48,00 €  
 Print-ISBN 978-3-89691-955-7  
 Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz bestellbar: eISBN 978-3-98634-099-5

# Mitarbeiter\*innen dieses Heftes

**Nathan Barlow**, PhD-Kandidat am Institute for Spatial and Social-Ecological Transformations (ISSET) der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien. Mitherausgeber des Buchs „*Degrowth & Strategy: How to Bring about Social-ecological Transformation*“ (2022); Gründungsmitglied von Degrowth Vienna und Mitglied des Editorial Teams der Website Degrowth.info.

**Antje Daniel** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien. Sie hat in ihrer Habilitation die theoretische Einbettung sozialer Bewegungen und intentionaler Gemeinschaften in Südafrika analysiert. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit der Klimagerechtigkeitsbewegung und weiteren Themen der Politischen Soziologie, der Umweltsoziologie sowie Prozessen der sozialen Transformation in Europa, Lateinamerika und Asien.

**Christian Felber**, Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie und Aufsichtsrat der Genossenschaft für Gemeinwohl in Wien. Er ist Autor mehrerer Bücher zu Wirtschaftsreformen und arbeitet derzeit an einem Buch über Grundrechte, eine öffentliche Diskursethik und zur Weiterentwicklung der Demokratie.

**Ernst Furlinger**, Religionswissenschaftler; Professor für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) an der Universität für Weiterbildung in Krems. Projektleitung des Österreichischen Transformationsforums und der Akademie der Transformation.

**Fridolin Herkommer**, Leiter des Büros für Digitale Agenden in der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien. Sein beruflicher Fokus liegt auf Handlungsempfehlungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der digitalen Transformation auf Arbeit und Beschäftigung.

**Wolfgang Hofkirchner** ist ao. Universitätsprofessor für Technology Assessment an der Technischen Universität (TU) Wien im Ruhestand. Studium der Politikwissenschaft und Psychologie an der Universität Salzburg. Derzeit Direktor des Institute for a Global Sustainable Information Society in Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Komplexitätsstudien, Informationswissenschaften und Informationstechnologien.

**Wenzel Mehnert** ist Zukunftsforscher und forscht über Vorstellungen in Bezug auf neue Technologien. Nach dem Studium der Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste in Berlin. Er ist Mitbegründer des Berlin Ethics Lab an der Technischen Universität (TU) Berlin und lebt derzeit in Wien, wo er am Austrian Institute of Technology die sozialen Auswirkungen von Technologien untersucht.

**Christina Plank**, Senior Scientist am Institut für Entwicklungsforschung der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien. Sie arbeitet zu politischer Ökologie, Governance und sozial-ökologischer Transformation mit einem Schwerpunkt auf kritischen Agrarstudien.

- Karl Reitter** war langjähriger Lektor für Philosophie an den Universitäten Klagenfurt und Wien. Habilitation 2011 für das Fach Philosophie an der Universität Klagenfurt mit dem Thema „Selbstbestimmung und Tätigkeitsvermögen. Zu den Grundlagen der Ethik bei Marx und Spinoza“. Autor zahlreicher Bücher und Artikel zu sozialphilosophischen und aktuellen Themen. Mitherausgeber des „*Jahrbuchs für marxistische Gesellschaftstheorie*“. Website: <https://reitterk.wordpress.com/>.
- Merle Schulken**, PhD-Kandidatin im Department of Economics, University of Massachusetts, Amherst. Mitherausgeberin des Buchs „*Degrowth & Strategy: How to Bring about Social-ecological Transformation*“ (2022).
- Andreas Schulz-Tomančok**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung – CMC der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien; Lehrbeauftragter am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Klagenfurt. Arbeitsschwerpunkte: Gender, Hate Speech, Intersektionalität, politische Kommunikation, quantitative Methoden.
- Stefan Selke** studierte zunächst Luft- und Raumfahrttechnik und promovierte danach in Soziologie. Er lehrt „Gesellschaftlichen Wandel“ an der Hochschule Furtwangen (Baden-Württemberg). Im Rahmen seiner Forschungsprofessur „Transformative und öffentliche Wissenschaft“ leitet er das Public Science Lab. Aktuelle Forschungsthemen sind Zukunftstechnologien, Zukunftserzählungen und Zukunftsdesign. Als disziplinärer Grenzgänger und öffentlicher Wissenschaftler ist er als Redner, Buchautor und Gesprächspartner für Medien regelmäßig auch außerhalb der Wissenschaft präsent.
- Michael Steiner**, Professor am Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Graz. Experte für Europäische Kommission, Europarat, OECD und Weltbank. Herausgeber der Buchreihe WAS (zuletzt zum Thema „Macht!“).
- Björn Wendt**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Münster; Mitherausgeber der Zeitschrift „*Soziologie und Nachhaltigkeit – Beiträge zur sozial-ökologischen Transformationsforschung*“ (SuN). Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die Utopie-Forschung und Wissenssoziologie, die Politische Soziologie sowie die Umweltsociologie und Soziologie der Nachhaltigkeit.